

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rend sich die steil aufstrebende innere Wange auch ohne Zwischenstütze als steif genug erwies. Diese Verhältnisse wurden anhand von Modellen (Längenmasstab 1:10) untersucht. Die Stufen sind aus Kunststein gefertigt und mit den Wangen verschraubt. Trotz dieser gegenüber den sonst üblichen Stahlstufen wesentlich elastischeren Bindeglieder zwischen den Wangen ist die Treppe sehr steif und beim Begehen nicht zu Schwingungen anzuregen.

Stahlgewichte: Shedbau 45,80 t, Büroanbau 15,40 t, Fassadenausfachungen 8 t, Vordächer 2 t, Wendeltreppe 1 t, total 72,20 t. Konstruktionsgewicht pro m² überbauter Fläche (exkl. Fassadenkonstruktion): Shedbau 40,7 kg/m², Büroanbau 60,4 kg/m².

W. Gebhardt, dipl. Ing., Rheinfelden

Mitteilungen

Persönliches. Die Sektion New York der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft hat den diesjährigen Schoellkopf-Preis für Chemie unserem G. E. P.-Kollegen Dr. *Max E. Bretschger* verliehen in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Förderung des technisch-wissenschaftlichen Erziehungswesens und seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen bei der Entwicklung neuer, ökonomischer Produktionsmethoden für die Gewinnung von konzentriertem Wasserstoff-Superoxyd. Die feierliche Verleihung des Preises fand am 19. Mai anlässlich des diesjährigen Schoellkopf-Preis-Banketts in New York statt. Nach seinem Doktorat (1910 bei Prof. Treadwell) war Dr. Bretschger zunächst während acht Jahren in Italien und Deutschland tätig und übernahm dann die Leitung eines der ersten Werke für die elektrolytische Gewinnung von Wasserstoff-Superoxyd der Welt, der Elektrochemischen Fabrik Francke AG. in Aarau. Im Jahre 1926 wurde er nach den Vereinigten Staaten berufen, um dort die Forschung und Produktion der damals neugegründeten Buffalo Electro-Chemical Co. (Becco) zu übernehmen. Seine erste Aufgabe in der Firma war die Errichtung eines Werks für die Gewinnung von Wasserstoff-Superoxyd. Im Jahre 1935 gelang es ihm, das ursprünglich etwas mühselige und kostspielige Verfahren durch ein neues, dank seiner Kontinuitätlichkeit erheblich ökonomischeres, zu ersetzen. Dr. Bretschger wurde im Jahre 1952 — nachdem er seit 1931 den Posten eines Vizepräsidenten bekleidet hatte — zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Nach der Fusion der Becco mit der Food, Machinery and Chemical Corporation wurde er zum Vizepräsidenten der neugebildeten Gesellschaft ernannt und war im Jahre 1956, als er sich ins Privatleben zurückzog, auch deren technischer Hauptberater. Ferner ist er Kurator des Erie County Technical Institute. Dr. Bretschger, dem auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten, kann heute auf eine durch hervorragende wissenschaftliche Leistungen gekrönte Karriere zurückblicken, in deren Verlauf ihm auch zahlreiche hohe Ehrungen zuteil wurden. — Unsere G. E. P.-Kollegen *Paul Arthur Du Pasquier* und sein Sohn *Jean Du Pasquier* konnten Ende letzten Jahres das fünfzigjährige Bestehen der vom Erstgenannten gegründeten Privat-Schule Ecole Lémania in Lausanne feiern. Eine hübsche Broschüre ist soeben erschienen, sie zeigt die Entwicklung des Unternehmens, das heute 500 Schüler zählt, und in welchem auch ein Bruder von Jean Du Pasquier, Absolvent der EPUL, als Direktor tätig ist. Wir gratulieren herzlich! — Architekt *Alberto Camenzind* in Lugano, Mitglied des Ausschusses der G. E. P., ist als Chefarchitekt der Schweiz. Landesausstellung 1964 in Lausanne gewählt worden.

Fahrni-Institut AG. Vom 1. bis 5. Juni fand in Zürich die zweite internationale «Novopan»-Konferenz statt, eine Zusammenkunft aller nach dem schweizerischen «Novopan»-Verfahren arbeitenden Holzspanplatten-Fabrikanten. Veranstalterin war die Fahrni-Institut AG. für Holzforschung und -verwertung, Zürich, die dieses Verfahren entwickelt und patentiert hat. Es nahmen Delegationen aus zwölf Ländern teil, in denen heute 18 «Novopan»-Fabriken, mit einer Produktionskapazität von rund 500 000 m³ im Jahr, arbeiten.

Zweck der Konferenz war vor allem der persönliche Erfahrungsaustausch auf technischem und kommerziellem Gebiet. Ausserdem wurden Fragen der Export-Koordinierung, des gewerblichen Rechtsschutzes sowie der Forschung behandelt. Im Verlaufe der Tagung besichtigten die Teilnehmer das neu ausgebaute «Novopan»-Werk der Firma Südostholz GmbH. Metz & Co. in Göttingen, das die gewaltige Leistung von annähernd 400 m³ im Tag aufweist. Die Konferenz schloss mit einem im Grand-Hotel Dolder veranstalteten Gala-Abend, an dem die Gastgeberin neben den Konferenzteilnehmern die Regierungspräsidenten der Kantone Zürich und Aargau sowie diplomatische und konsularische Vertreter der an der Konferenz beteiligten Länder und eine Reihe weiterer Gäste begrüssen konnte.

Zugfahrpläne für schweizerische Strecken sind eine Neuerung, welche auf Grund ausländischer Beispiele diesen Sommer eingeführt worden ist. Diese Blätter enthalten jeweils den Fahrplan des Zuges, in welchem sie verteilt werden, begleitet von Anschlusszeiten, sowie einer Uebersichtskarte und kurzen Ortscharakteristiken. Der Herausgeber (Pharos Verlag, Hansrudolf Schwabe AG., Basel) hat dabei diese Karte so angeordnet, dass sie mit dem Fahrplantext parallel läuft, also z. B. für einen Zug Chiasso—Schaffhausen mit Nord unten. Dass er sich diese Freiheit nimmt, ist sehr zu begrüssen, aber sollte man nicht noch einen Schritt weitergehen, nämlich die Karte nach der Fahrtrichtung orientieren und den Fahrplan von unten nach oben laufen lassen? Das Lesen eines Fahrplans von unten nach oben ist ja dem Reisenden bereits vertraut, und er hätte dann die durchgeführte Gegend auf der Karte vor sich. Bei der von Hansrudolf Schwabe gewählten Anordnung hingegen muss er sich im Zuge rückwärtssitzend denken, um sich zu orientieren, was doch dem Durchschnittsmenschen gegen den Strich geht. Die graphisch sehr lebendig und trotzdem übersichtlich gestalteten Zugfahrpläne werden rasch beliebt werden.

Edig. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat mit Amtsantritt auf den 1. Oktober Dr. *Jean-Pierre Blaser*, dipl. Phys. ETH, von La Chaux-de-Fonds, zurzeit Direktor des Observatoire Cantonal in Neuenburg und nebenamtlich ausserordentlicher Professor für Astrophysik an der Universität Neuenburg, zum ordentlichen Professor für Experimentalphysik, insbesondere Kernphysik gewählt. Ferner hat er Dr. *B. Marincek*, von Küsnacht, Privatdozent für das Gebiet der speziellen Metallurgie, und Dr. *H. Müller*, deutscher Staatsangehöriger, Privatdozent für Astronomie, in Würdigung ihrer dem Unterricht an der ETH geleisteten Dienste den Titel eines Professors verliehen.

Ueber die Vorhersage des Verhaltens von Wasserturbinen auf Grund von Modellversuchen. Auf Seite 376, Spalte rechts, lautet die zweitoberste Gleichung

$$\frac{\delta}{\delta'} = 0,2 + 0,8 \left(\frac{Re'}{Re} \right)^{\frac{1}{5}}$$

(Das Minuszeichen ist durch ein Pluszeichen zu ersetzen.)

Kant. Technikum Burgdorf. Nach dem Hinschiede von Direktor W. Rebsamen hat der Regierungsrat des Kantons Bern *Rudolf Schulthess*, dipl. Bau-Ing., bisher Vizedirektor und Lehrer für Baustatik, Eisenbeton- und Stahlbau als Direktor des Technikums und *Hans Markwalder*, dipl. El.-Ing., Lehrer für Elektromaschinenbau, als Vizedirektor gewählt.

Nekrologe

† **Charles Sibling**, dipl. Masch.-Ing. in New York, ist, wie bereits gemeldet, am 12. März dieses Jahres in seinem Heim den Folgen eines Herzanfalls erlegen. Unser G. E. P.-Kollege, Bruder von Elektroing. Fritz Sibling in Zürich, geboren am 18. April 1896, ETH 1915 bis 1920, wanderte sogleich nach den Vereinigten Staaten aus, wo er bis 1925 bei der Westinghouse Electric Co. in Philadelphia und dann bis 1936 in verschiedenen Unternehmen für Dampfmaschinenbau tätig war.